



**BH präsentiert mit dem Ultralight Evo Disc eine Rennmaschine mit Scheibenbremsen, die so ordentlich gemacht ist, dass man sich mit den Stoppern fast schon anfreunden mag.**

**O**b man am Rennrad Scheibenbremsen braucht, werden wir wohl noch einige Zeit diskutieren; wie diese gemacht sein sollten, steht allerdings fest – ziemlich genau so wie am neuen Ultralight Evo Disc von BH nämlich. Die Spanier verbauen die aktuellen Shimano-Ultegra-Bremsen, die nach dem neuen „Flat Mount“-Standard montiert sind und das Bild des Disc-Renners gründlich verändern. Auffällige Sockel und Adapter fallen damit nämlich weg; der Bremsattel sitzt direkt auf der Kettenstrebe bzw. am Gabelbein, fällt optisch kaum noch auf und dürfte auch in Sachen Aerodynamik nicht mehr so

problematisch sein wie die frühen Road-Disc-Modelle – falls dies je ein ernsthaftes Thema darstellte. Außerdem setzt BH vorne und hinten auf Steckachsen, was definitiv die schlauere Art der Montage ist. Und wie man an den hier verbauten Zipp 303 sieht, gibt es dafür inzwischen auch hochwertigere Straßenlaufräder.

BH kombiniert den Radsatz mit Zipp-Anbauteilen, einer flächigen FSA-Kurbel und eben den Ultegra-Teilen, deren Funktion Marcel Wüst durchaus zu schätzen weiß. Er lobt die bissigen, gut dosierbaren Stopper. Weniger begeistern können die klobigen Griffe. Davon abgesehen, ist das Rad sehr gelungen gestaltet: ein auffälliger Farbton mit zurückhaltendem Dekor, Bremszüge, die lackschonend in weiten Bögen verlaufen und komplett innen liegende Bremsleitungen, auch in der Gabel. Dazu kommt ein schlanker Hinterbau, der der hohen Steifigkeit beim Antritt einiges an Dämpfungskomfort zur Seite stellt. Die Lenk-

▲ Am BH erfreuen optimal integrierte Scheibenbremsen und eine insgesamt sehr aufgeräumte Optik. FSA steuert einen passenden, weil flächigen Carbon-Kurbelsatz bei.

eigenschaften sind aus Sicht des Ex-Rennfahrers sehr angenehm – das BH ist nämlich sehr agil; durch das geringe Komplettgewicht werden Wendigkeit und Beschleunigung noch weiter verbessert. Auch die Laufräder müssen in diesem Zusammenhang erwähnt werden.

In dieser Ausstattung wird das Ultralight rund 5.500 Euro kosten, was angesichts der Ausstattung weder verwundert noch zu viel erscheint. Das Geld ist gut angelegt, zumal dieses Rad noch viele Jahre aktuell sein wird, verfügt es doch über so ziemlich alle Technologien, die derzeit erhältlich sind – eine elektronische Schaltung einmal ausgenommen.